



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Wie man vorgesagte Werck Gottselig vnd verdinstlich verrichten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Schmerzen / Thränen / vnd Neyn durch
deine Trägheit in diesen verdienstlichen Wer-
cken dir gesamblet hast.

¶ II. Wie man vorgesagte Werck gottselig/
vnd verdienstlich verrichten soll.

Ehe das Werck angefangen würde.

¶ Anzuverne i. die Begird / vordiehend Werck
mit frischem Enffer wohl zu verrichten /
vnd bedencke eine / oder die andere Bewe-
gung / auß jetzt gesagten. II. Richte deine
Nennung vorgestecktes Ziel / od Endt pur /
vnd reyn zu erlangen. III. Bitte auch vmb
Gnad vnd Beystand / entweder etwas län-
ger / oder sehr kurz / wie dir im 1. Cap. S. 2.
vorgeschrieben worden: dann was daselbst
von jedem Werck wohl zu verrichten gelehrt
wird / dienet anhero auch sehr wol vnd eben.

Im Werck selbst.

¶ Beheisse dich zu erhalten / 1. Keyne Mey-
nung. 2. Gebürliche Auffmerksamkeit /
vnd Obsicht. 3. Geflossene Andacht. 4. Ernst-
hafte Anwendung aller Kräfte des Leibs /
vnd der Seelen. Dis zu erlangen / muß i. die

Meinung vnder weilen erfrischt vñ alle
alle einschleichende Nebenmeinungen
geschlagen werden.

II. Deine Gedancken soltu auch nicht
viel fliegen lassen / noch auch zu frey
zwingen / vnd auff andere / wiewol ge
ge Einbildungen / Nachdichten schla
dardurch erforderete Obsicht das Werck
zu verrichten / möchte verhindert werden
Doch magstu solche Gedancken ben
wecken / durch welche zugleich gebildet
Obsicht / vnd Andacht des Willens er
ten werde / gleich wie da seynd. 1. Das
des Wercks seyn sanfft bedenden / oder
che auß den Mitteln / oder ein kräftig
trieb: Exempel weiß. 1. Mit was Obsicht
Andacht / Meinung vñnd Fleiß der
Werck Christus der Herr / sein seligste
ter / andere Heyligen vollkommlich gethan
2. Wie bereitwillig solches zuthun
annehmen die Seelen der Abgestorbenen
welche / oder im Fegfeuer geläutert / oder
der Höll gepeyniget werden / wenn ihnen

gelauffen

würde / wider in Leib zu fahren /
und zu arbiß ans End der Welt. 3. Eben al-
so wünschen ihnen die Seeligen im Him-
mel das sie viel mehr / vnd viel enfferiger sol-
ten die Werck der Demut / Buß / Lieb / Barm-
hertigkeit / geübet hetten / mit so grossem
Verdienst / vnd ihrer vñ Gottes Ehr /
vnd wo es möglich / würden sie ihre Hülfs-
hand darinnen berewen. 4. Wenn du wü-
stest das dis solte das letzte Werck seyn / dar-
durch du Verzeihung / gnad / vnd glory köñ-
st verdienen / wie soltu es verrichten ? 5.
Das ist selig hastu dich zu schätzen / weil dir al-
so gute gelegenheit gegeben wird / so gros-
se Schätz der Verdiensten durch diese Werck
zum Himmel zu samblen.
Soll man vnd der hand auß dē leibliche
Werck / bevorab wenn es lang angetrieben
vnd bequämliche Lehr vnd Gedancken / die
zur besserung der Sitten dienlich seyn / erwe-
cken / als wenn man dz haus kehret / soll man
bedencken / das die Seel von dem Vnraht
der Sünden auch also soll gesäubert werden.

3. Auß der handarbeit soll Verfaß
 gelegenheit gesucht werden mit dem gem
 zum Schöpffer auffzustengen / ihn zu loben
 zu loben / nach der glory des himm
 Jerusalems zu sehnen / oder zu verlan
 III. Gute Anmutungen des Willens
 die jetzt gesagten gedanken gemäß
 soltu dich fleissen / zwar nit mit gewalt
 der sänfftiglich / vñ oft vnder zusehen
 lich / daß du begehrest vorhabendes
 mit reynner Meynung / auff die vollk
 lichste weiß / nach dem Exempel Chri
 ner Mutter / vnd Heyligen / in Verehrung
 ihrer Verdinst zuthun / dich auch v
 achtest / dem solche gelegenheit gegeben
 de: erwecke darüber noch höhere vnd
 re Begierden / wichtigere / vnd der
 Lieb widersinnliche Werck anzugeben
 ter zu üben / ja / wo es Gott also gefal
 Leben in dergleichen zuzubringen / v
 auff's aller vollk omlichst nach Gottes
 gefallen pur / vnd allein omb seine
 ohn einige Hoffnung der Vergeltung

1v. Schicke dich also ganz fertig vnd be-
 reit vollkommenlich das Werck anzufangen/
 vnd wende alle Kräfte des Leibs/ vnd Ge-
 müths daran/ welches also geschehen kann.
 Etwas du thust/ vnd schlage alle andere
 Bekümmernuß oder Angst für die künftige
 Dmg auß dem Sinn. 2. Also halt es der ge-
 horsamb/ die Lieb/ oder rechte Vernunfft er-
 leidet / so greiff die Sach an/ vnd verschie-
 des den Leib mit auff ein andere/ vielleicht
 in bequemere Zeit/ nach der Lehr des weisen
 Manns/ der spricht: Eccle. 31. In allen deinen
 Wercken sey fleißig/ vnd nicht säumig. 3. Viel dienet auch
 zu solcher vollkommenen Verrichtung/ wenn
 du dich fleißest mit Obsicht/ vnd Ernst das
 Werck gänzlich mit allen seinen Umstän-
 den/ vnd Theilen zuthun/ ob geschehe es vor
 Gottes Angesicht/ der die Herzen/ vnd Nie-
 ren prüfet / ihm zu gefallen/ vnd nicht den
 menschlichen Augen zu dienen.

Nach gethanem Werck.

Wenn das Werck lang gewehret / vnd et-
 was ist daran gelegen gewesen/ soll man

es durchsuchen / sich oder wegen begangener
Fehler schämen / vnd vmb Verzeihung bitten / oder Gott seiner Gnaden danken /
das Werck ihm auffopfern / welches in
gelegenheit des Wercks / der Zeit vnd
dacht / oder kurz oder lang geschehen kan
wie droben gelehrt worden Cap. 1. S. 4.

Das XVIII. Capittel.

Von mässiger / vnd geistlicher Nehrung
des Leibs.

Wenn viel andächtige / vnd
geistliche Diener Gottes
Achtung nehmen theten / was dem
für grosse Gefahr auß vbermässiger
Nehrung vieler Speiß vorsteht / vnd wie
Verdienst auß mässiger Leibs-erquickung
samblen / solten sie warlich zum Exempel
dem H. Bernharδο treten / gleich als
ner Peyn / oder mit dem H. Augusti in
fest. 31. mit Zittern / als Arzney ein
men / oder des H. Jobs mit Forcht